So ein Schiet

Atomklo im Urlaubsgebiet

Mittwoch, 15. Februar. Viel Polizei ist unterwegs. Sie lachen und sehen entspannt aus wie auf einem Betriebsausflug. Aber es ist kein Betriebsausflug. Denn es fährt ein Castor nach Lubmin, weil sie ihn im Wendland nicht mehr haben wollen.

Die Lubminer wollen ihn auch nicht haben. Sie teilen daher der Öffentlichkeit mit, dass sie ein „Seebad Lubmin“ sein wollen, aber nicht das „Atomklo Nordost“.

Kurz vor Lubmin führt eine Straße zum Ort Kräpelin. Am Waldrand sind sechs Polizeifahrzeuge geparkt. Einer steht draußen und raucht eine Zigarette. Die anderen bleiben in ihren Fahrzeugen hocken. Nachdem ich an den sechs Fahrzeugen vorbei bin, finde ich eine von mehreren „Mahnwachen“. So heißen bei den Demonstranten die einzelnen Gefechtsposten, wenn man sie mit dem üblichen Jargon von Militär und Polizei gleichsetzt (nicht vergleicht).

Ein Mann erzählt, dass die Polizei zunehmend Taktik und Logistik vom Militär übernimmt. „Aber dann sind sie doch paramilitärisch?“ „Na und? Die (in Anführungszeichen) Verfassung wird doch auch sonst nicht eingehalten“.

Soso, paramilitärisch. Mal kucken, ob es hier Wechselkonzentrierungsräume gibt. Ach Gottchen, ja. Auf ein paar Parkplätzen, Feldwegen, Waldwegen und Fussballwiesen stehen sie. In die Wälder selbst gehe ich nicht rein. Ich muss nicht von allem haben.